



Dietrichsteinplatz 15 / 8. Stock, A-8010 Graz
Tel.: 0316 / 83 14 14-44
Fax.: 0316 / 83 14 14-11

www.maennerberatung.at

INFORMATIONSBLATT
Geschlechterreflektierende Jungenarbeit

2010/2011

jungen@maennerberatung.at

Der Verein Männerberatung Graz bietet seit 1996 in Schulen, Jugendzentren, sozialpädagogischen Wohngemeinschaften und anderen Einrichtungen der Steiermark Burschenworkshops und Fortbildungen für Fachkräfte zu folgenden Themen an:

Sexualität/en
Rollenbilder, Mann sein, Geschlechterverhältnisse
Sexuelle Gewalt / Sexieller Missbrauch
Arbeit & Lebensplanung
Gewalt & Prävention

In der *geschlechterreflektierenden Jungenarbeit* mit Buben und männlichen Jugendlichen

- ... nehmen wir Jugendliche in ihren spezifischen Lebenslagen, mit ihren Potenzialen, Problemen & Freuden wahr
- ... stellen wir Ressourcen zur Verfügung, um das persönliche Handlungsspektrum zu erweitern: Vom 2-Tastenspiel zur Melodie!
- ... bestärken wir, Selbstbewusstsein & Selbstwert abseits tradierter Männlichkeitsbilder zu entwickeln
- ... bieten wir Jungen Freiräume sozialer Praxis, in denen sie die Themen Sexualitäten, Geschlechterverhältnisse & psychosoziale Gesundheit offen bearbeiten
- ... finden Jungen & deren Bezugspersonen eine adäquate Sprache für die sexuellen, körperlichen & emotionalen Erlebniswelten

Hintergründe

Die Notwendigkeit einer geschlechterreflektierenden Arbeit mit Buben und männlichen Jugendlichen ist heutzutage besonders gegeben, da aufgrund der **Individualisierung und Pluralisierung von Lebenszusammenhängen** die Bedeutung des sozialen und biologischen Geschlechts, als eine Möglichkeit die eigene Person wahrzunehmen und zu präsentieren, zugenommen hat. Buben und männliche Jugendliche stehen dabei unter starkem Druck, sich als „richtig männlich“ zu präsentieren.

Die verankerte **Dominanz tradierter Männlichkeitsmuster** sieht Jungen als „Problemträger“ nicht vor. Probleme von männlichen Jugendlichen wurden (wegen fehlender Perspektive für Jungen) lange Zeit ausgeblendet und verdrängt. Das hat zur Entstehung folgender kritischer Problem-Bewältigungsformen, als Grundmuster männlicher Sozialisation, beigetragen:

- Das **Externalisieren** (Verlagerung der Wahrnehmung und des Handelns nach außen) verbunden mit einem **Mangel an Selbstbezug** und einer **Stummheit**, die aus der Unfähigkeit Kontakt nach „innen“ zu finden resultiert;
- Verschiedene **Gewaltformen**, die als Durchsetzungsmedium gegen andere und Unterdrückungsmechanismus eigener positiver Emotionalität verstanden werden;
- Die **Benutzung** von Personen und der Umwelt als Objekte im Sinne eines instrumentalisierten Umgangs;
- Mangelnde Wahrnehmung des eigenen Körpers und das **Funktionalisieren eigener und fremder Körper** mit daraus folgender Intimitätsvermeidung.

„Hätten Männer als Jungen mehr und differenziertere Möglichkeiten gehabt, männliche Identität auch außerhalb von Abgrenzung, Härte und Schwächeverleugnung zu entwickeln, stünden sie vermutlich weit weniger unter Zugzwang, mit aller Gewalt den Eindruck zu vermeiden, sie seien keine richtigen, allen Erfordernissen genügenden Männer. (...) Männer schlagen aus Vorsorge, um einer Entlarfung im wörtlichen Sinne zuvorzukommen“ (Schnack/Neutzling 1990: Kleine Helden in Not, S. 244).

Unsere Workshopangebote

werden gemeinsam mit dem **Forschungsbüro der Männerberatung**, z. B. im Rahmen von EU-Projekten, entwickelt und evaluiert

sind **teilnehmer- & prozessorientiert** gestaltet & integrieren jungenpädagogische, psychotherapeutische & wissenschaftliche Arbeitsweisen

können in **Kooperation mit Mädchen- & Fraueneinrichtungen** Teil eines **Gender Mainstreaming**-Prozesses sein

Für Bezugspersonen / Lehrer_innen / Multiplikator_innen:

FORT- UND WEITERBILDUNG

zu den Themen Mann sein, Rollenbilder, Geschlechterverhältnisse

Gewalt & Prävention

1. **Gewaltcoaching** für Schulen und Organisationen der außerschulischen Jugendarbeit
2. Zielgruppenspezifische und systemorientierte Planung einer längerfristigen Begleitung der Schule/Organisation unter Einbindung aller Beteiligten

Für Jungen - jeweils vier Schulstunden:

FREIRÄUME. Sexualpädagogischer Workshop zum Thema: **Mann sein – Liebe – Sexualität/en**

Jungen sind anders – aber wie? Mann sein, Rollenbilder & Geschlechterverhältnisse

Weitere Angebote

- Einzelberatung bzw. Psychotherapie
- Projekte: **BOYS' DAY 011** im **November 2011** zu **Arbeit & Lebensplanung**
www.boysday.at

So arbeiten wir in den Burschenworkshops

Die Workshops finden in geschlechtshomogenen Gruppen und bei Bedarf zeitgleich mit Mädchenworkshops der **Mafalda** oder des **Frauengesundheitszentrums** statt:

Gruppengröße

Um effiziente teilnehmerorientierte Gruppenerfahrungen zu ermöglichen, wird ausschließlich mit kleinen Burschengruppen gearbeitet; das heißt: **Ein Workshopleiter für je maximal 10 Burschen.**

Teilnehmerorientiert

Die Arbeit mit Buben und männlichen Jugendlichen ist teilnehmerorientiert gestaltet; das heißt: **Die aktuellen Themen der Gruppe und der einzelnen Gruppenmitglieder stehen im Mittelpunkt** und werden vorrangig bearbeitet. Die von den Mitarbeitern der Männerberatung vermittelten Inhalte werden **zielgruppenspezifisch** gestaltet und berücksichtigen die **jeweilige Verbindung von Männlichkeit mit anderen gesellschaftlichen Differenzierungen wie soziale Klasse, Sexualität, Nationalität, Migrationserfahrungen** etc. auf individueller wie struktureller Ebene (**intersektionale fallbezogene Perspektive**).

Vertraulich

Um ein konstruktives Arbeiten mit den Jungen gewährleisten zu können, ist es unerlässlich, den **vertraulichen Umgang mit persönlichen Inhalten und Themen** zu garantieren. Dadurch werden ohne ausdrücklichen Auftrag der Jugendlichen keine Informationen über Inhalte der Gruppenarbeiten weitergegeben. Ausgenommen Selbst- und/oder Fremdgefährdung.

Methodik

Information, Gesprächsrunden, Rollenspiele, kreative Übungen, etc.

Dazu benötigen wir:

- Klassenraum*: Ein Raum pro Gruppe; optimal „Bewegungsraum“
- Mehrere Plakatbögen oder Flipchart-Papier
- Plakatschreiber

Chancen und Grenzen

Mit der Durchführung der Burschenworkshops werden einzigartige Erfahrungsräume geschaffen, in denen männliche Rollenbilder und Verhaltensmuster spielerisch thematisiert und reflektiert werden. Neben der Vermittlung von Inhalten der *geschlechterreflektierenden Jungenarbeit* werden vor allem neue Formen des Umgangs miteinander erprobt. Der Umfang von vier Einheiten kann allerdings keine Verhaltensänderungen bzw. eine Reduktion von möglichen Gewaltproblemen im Umfeld der Jungen garantieren. Unsere Fortbildungsangebote für Lehrer_innen / Betreuer_innen / Multiplikator_innen können jedoch den Ausgangspunkt einer vertiefenden Beschäftigung mit geschlechtersensibler Pädagogik bzw. geschlechterreflektierender Jungenarbeit in der Schule/Organisation bilden.

Unkostenbeitrag für die Workshops

Lehrer_innen-/Multiplikator_innen-Fortbildung:
Burschen-Workshops:

Auf Anfrage
Je nach Subventionslage Euro 20,--
bis Euro 56,-- / Schulstunde / Trainer

Unser Team

DSA Fritz Jenni:

Mag. (FH) Michael M. Kurzmann:

Mag. Christoph Lins:

Mag. Gerhard Pözlner:

Diplomsozialarbeiter, Erziehungshelfer

Sozialarbeiter, Psychotherapeut/Psychoanalytiker in
Ausbildung

Erziehungswissenschaftler, Psychotherapeut

Psychotherapeut i. A. u. S., Theologe und

Religionspädagoge, Erziehungshelfer

Die geschlechterreflektierende Jungenarbeit der Männerberatung Graz wird unterstützt von:

